



Private Public Partnerships (PPP) als zukunftsweisende Form der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern

Ergebnisauszug aus der Studie „PPP als Wachstumstreiber für Deutschland: Wo liegen die Potenziale?“

Ausgangslage

Es ist längst offensichtlich: Die Idee des „bürger- und wirtschaftsfreundlichen Staates“ ist in Deutschland angekommen – zumindest in den Köpfen und der Erwartungshaltung der Bürger und der Wirtschaft. Leere Staatskassen und eine fast nicht mehr zu bewältigende Staatsverschuldung engen allerdings die Spielräume für wichtige zukunftsweisende Investitionen in Bildung und Innovationen ein. Für das Ziel eines „bürger- und wirtschaftsfreundlichen“ Staates bieten Überführungen in privatwirtschaftliche Betreibermodelle z.B. Public Private Partnership (PPP) enorme Chancen. Analog zum Vorbild Großbritannien sollen PPPs langfristig 15% der öffentlichen Investitionen umfassen.

TellSell Consulting ermittelte im Rahmen einer repräsentativen Studie unter 400 Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern erstmals Erfahrungen und Erwartungen im PPP-Umfeld aus Unternehmenssicht.

Ergebnisauszug

Die Erhebung zeigt, dass Unternehmen in PPP-Projekten eine zukunftsweisende Kooperationsform sehen, wenngleich sie einer Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand auch kritisch gegenüberstehen. Die Erhebung zeigt zudem, dass vor allem Unternehmen mit bereits vorhandener PPP-Erfahrung ihre Bemühungen hinsichtlich PPP ausweiten wollen.

Allerdings vermissen Unternehmen häufig ihrer Geschäftstätigkeit entsprechende Projektausschreibungen. Eine Beteiligung an PPP-Projekten streben die Unternehmen maßgeblich zur Erschließung neuer Marktpotenziale an.

Aktuell streben die befragten Unternehmen Beteiligungen an insgesamt 291 PPP-Projekten an.



Die vollständigen Studienergebnisse können Sie über unsere Internetseite www.tellsell.de bestellen.

Dabei positionieren sich vorrangig Städte und Gemeinden als PPP-Protagonisten. Bundes-/Landes-Ministerien oder Landkreise greifen seltener auf PPP zurück.

Für die nächsten fünf Jahre planen allein die befragten Unternehmen Beteiligungen an mehr als 600 Projekten mit einem kumulierten Investitionsvolumen von ca. 15,5 Mrd. EUR. Hochgerechnet auf alle Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern in Deutschland ergibt sich somit ein geschätztes Investitionspotenzial von ca. 690 Mrd. EUR über die nächsten fünf Jahre. Bei dieser Hochrechnung ist zu berücksichtigen, dass PPP-Projekte ausgeschrieben werden und sich mehrere Unternehmen auf eine Ausschreibung bewerben. Festzuhalten gilt jedoch, dass die grundsätzliche Investitionsbereitschaft der Unternehmen die aktuelle PPP-Projektverfügbarkeit der öffentlichen Hand um ein Vielfaches übersteigt.

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass heute dem Baugewerbe bei der Umsetzung von PPP-Projekten die größte Bedeutung zukommt. In den kommenden fünf Jahren wird aber von der öffentlichen

Hand und den Unternehmen mit zum Teil deutlichen Bedeutungszuwächsen auch bei anderen Leistungsarten gerechnet, z.B. bei Dienstleistung.

Fragen nach abgebrochenen PPP-Projekten ergaben, dass seitens der Unternehmen die mit Abstand meisten Projekte in einem sehr frühen Stadium der Projektentwicklung wieder abgebrochen wurden – meist nach ersten Vorüberlegungen bzw. nach Prüfung des Vorhabens. Als Gründe hierfür werden von den Unternehmen insbesondere wirtschaftliche und politische Motive sowie eine ungleiche Risikoverteilung genannt. Auch der bürokratische Aufwand stellt heute nach Meinung der Unternehmen einen bedeutenden Grund für den Abbruch von PPP-Bestrebungen dar.

Ein Vergleich mit einer parallel vom Difu* durchgeführten Befragung der öffentlichen Hand legt offen, warum PPP-Projekte noch nicht in einem stärkeren Ausmaße verbreitet sind. Aufgeführt werden in erster Linie mögliche Planungs- und Umsetzungsrisiken sowie einem mit dem Projekt einhergehenden Kontrollverlust für die öffentliche Hand.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Potenzial von PPP bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist und die öffentliche Hand PPP-Projekte sehr viel stärker forcieren könnte. Um die Zielvorgabe von 15% an den öffentlichen Investitionen erreichen zu können, müssen vor allem Bedenken auf Seiten der öffentlichen Hand abgebaut werden. Mit den Erfahrungen der letzten Jahre kann ein erhebliches Wachstumspotenzial für Unternehmen und ein besseres Effizienzpotenzial für die öffentliche Hand realisiert werden.

* Difu: Deutsches Institut für Urbanistik

Das vorliegende Dokument stellt eine Quintessenz der von TellSell Consulting erzielten Befragungsergebnisse zum Thema PPP dar. Sollten wir ihr Interesse an den Studienergebnissen geweckt haben, stellen wir Ihnen gerne im Rahmen eines persönlichen Gesprächs weitere Informationen zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner Dr. Frank Baumgärtner

Impressum:

TellSell Consulting GmbH

Schumannstraße 59, 60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 238520-0, Fax +49 69 238520-25
spotlight@tellsell.de, www.tellsell.de/spotlight

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Frank Baumgärtner

Redaktion:

Linda Randt